

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **91 (2011)**

Heft 988

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

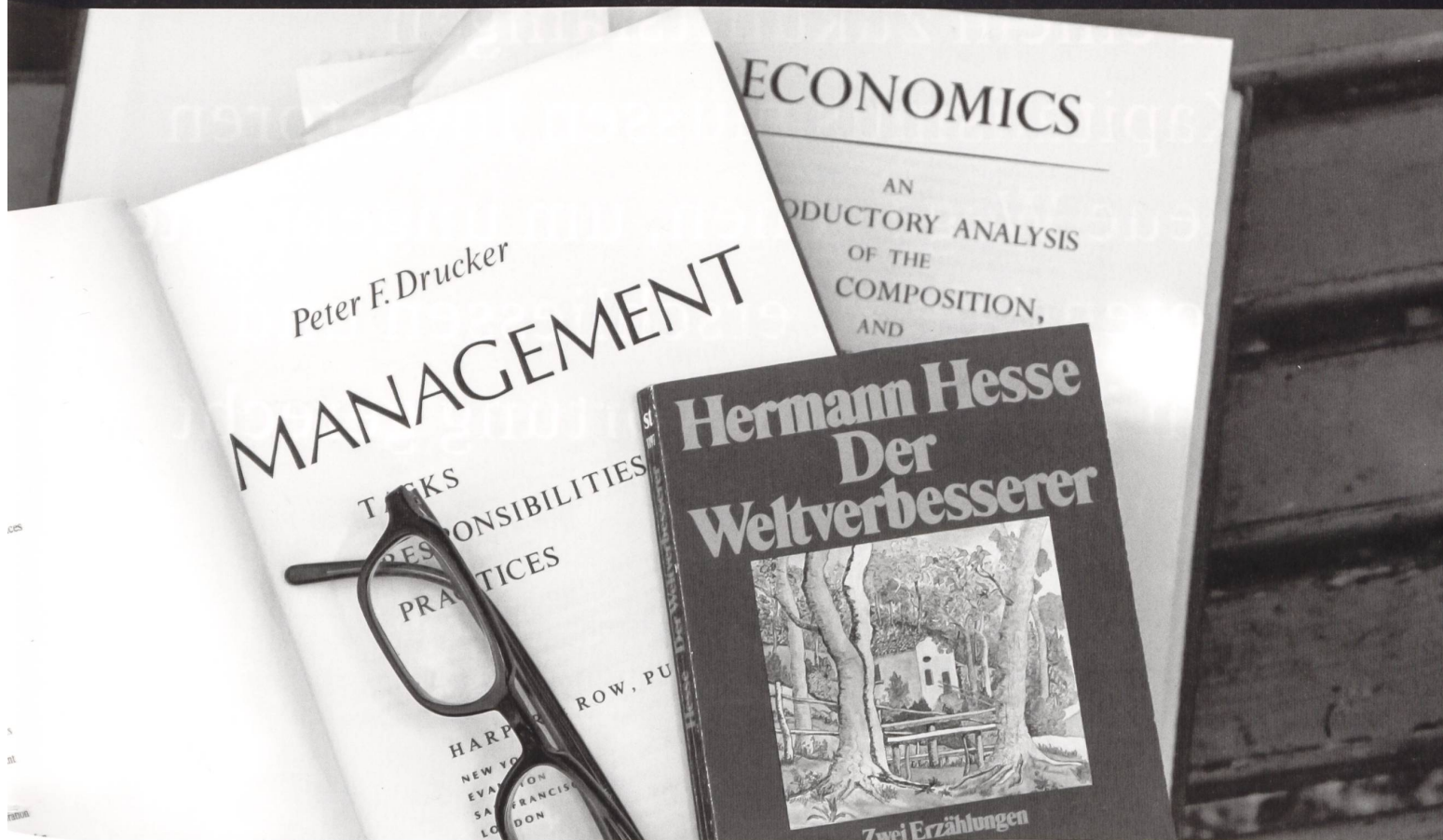
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Investieren

und die Welt verbessern. Das neue kapitalistische Ethos

DOSSIER



- 1 Neues goldenes Zeitalter
- 2 Je reicher, desto ethischer
- 3 «Das war kurzfristig gedacht»
- 4 Die neuen Unternehmer
- 5 Wie Non-Profit-Organisationen vom Profitdenken profitieren

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der elea Foundation for Ethics in Globalization.

« In einem zukunftsfähigen
Kapitalismus müssen Investoren
neue Wege gehen, um ungenutzte
Potentiale zu erschliessen und
um ihrer Verantwortung gerecht
zu werden.»

**Andreas R. Kirchschräger, Geschäftsführer,
elea Foundation for Ethics in Globalization**

Der Kapitalismus ist entgegen einer populären Ansicht kein «stahlhartes Gehäuse» (Max Weber). Sein Wesen ist vielmehr die ständige Bewegung, und die neueste Bewegung hat viele Namen und Facetten: unternehmerische Philanthropie, soziales Unternehmertum, *impact investing*, *shared value creation*. All diesen Ansätzen, die vor allem – aber nicht nur – in der angelsächsischen Welt neu entstehen, ist eine Grundüberzeugung gemeinsam: der Kapitalismus hat das Potential, die Welt nicht nur zu verändern, sondern weiter zu verbessern. Nachdem er zwei Jahrhunderte lang erfolgreich darin war, materiellen Wohlstand zu schaffen, macht er sich nun daran, die ethischen und sozialen Bedingungen des Wirtschaftens zu revolutionieren.

Es geht nicht bloss um die Beruhigung des eigenen Gewissens auf Kosten anonymer Dritter. Es geht vielmehr darum, Gutes gut zu tun, das heisst: **«Wert zu schöpfen»** – betriebswirtschaftlich durchdacht, unternehmerisch aufgeklärt. Gutmenschlichkeit und Almosenvergabe verdienen zwar Respekt, doch tendiert ihre Wirkung mittel- bis langfristig allzu oft gegen null.

Die Kombination von Kapitalismus und Weltverbesserung ist der Kern dessen, was man ein neues «kapitalistisches Ethos» nennen könnte. Profit und Rendite bleiben die verbindlichen Orientierungsgrössen für Nachhaltigkeit und Erfolg eines Projekts, nur werden sie nicht mehr rein pekuniär verstanden – es gibt auch eine soziale Rendite, **einen ethischen Mehrwert, eine grüne Dividende**. Das gilt für Unternehmen im eigenen Land und für solche in Entwicklungsländern, von der Armutsbekämpfung über die Wasserversorgung und die Bildungsförderung bis hin zur Steigerung der Kakaoproduktion.

Erfolgreiche Unternehmer haben schon immer gewusst, dass sie in einem Umfeld agieren, das gehegt und gepflegt sein will: Mitarbeiter, Gesellschaft, Umwelt und – ebenso wichtig – die Zukunft von Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt. Wollen sie längerfristig Erfolg haben, müssen sie sich um diese zentralen Grössen kümmern. Aber so mutig einzelne Unternehmer auch sein mögen, die sich engagieren, im heutigen Kapitalismus sind es letztlich die Investoren und die Konsumenten, die entscheiden, ob und wie die Welt verbessert wird. In unserem Dossier führen wir in das neue Denken und Handeln ein.

Kapitalismuskritiker werden einwenden, die neue Bewegung sei bloss der Versuch, den Kapitalismus ethisch zu verbrämen, sozusagen ein weiteres Mal einen «Kapitalismus mit menschlichem Antlitz» zu schaffen. Ihnen empfehlen wir die Lektüre der folgenden Seiten ganz besonders. Denn wir finden: da bewegt sich etwas, und es lohnt sich, genauer hinzuschauen.

Die Redaktion